

Inhalt

Vorwort	7
Die zwei Richtungen der Zeige-Forschung: Zur Einleitung	9

I. Ein Begriff, ein Programm, eine Frage

1. Der Begriff des Zeigens: Konfrontieren und Hinweisen	19
2. Die Praxis, etwas sich zeigen zu lassen: Das Programm der Phänomenologie	25
3. Bilder: Wer zeigt wem was womit?	40

II. Drei Positionen, drei Probleme

1. Die Illusionstheorie: Bilder zeigen, weil sie Illusionen erzeugen	55
2. Die Phänomenologie: Bilder zeigen, weil sie Phantome erzeugen	66
3. Die neue Bildmythologie: Bilder zeigen sich selbst	78

III. Sechs Beschreibungen

1. Zeigen mit Fingern und Bildern	109
2. Zeigen mit Zentralperspektive: Das Bauen von Betrachtungssubstituten	141
3. Zeigen mit Zentralperspektive: Vom Steckenpferd zum Augenzeugenprinzip	157
4. Das Zeigen von Bildern: Die Aufhebung des Bildes im Museum	180
5. Das Zeigen von Ursachen mit Wirkungen: Gesichter und Fotografien	192
6. Zeigen mit artifiziellen Spuren: Der degenerierte Index	216